In Recognition of Professor Dr. J. H. Holzner's Achievements

H.		Huber
W.		Queißer

Vienna, Mannheim

The long-standing Editor of this journal, Prof. Dr. J. H. Holzner, celebrated his 70th birthday on December 3, 1994. Born in Bregenz in Vorarlberg/West Austria, he began his professional training at the Pathological Institute of the University of Vienna (Prof. H. Chiari). In 1958/59 he worked at the Mount Sinai Hospital in New York under Prof. H. Popper and in 1963 became the Head of the Department of Gyneco-Pathology at the Second Gynecological University Clinic in Vienna where he was a university lecturer in 1966.

In 1969, at the age of 45, he was appointed to a professorship and the directorate of the Pathological Institute at the University of Vienna. Up to the time of his retirement in September of 1993, the institute, which is responsible for a clinic with over 2,000 beds and a very large number of students, was structured into very specialized departments. Among them, the ones for bone pathology (Prof. Mechthilde Salzer-Kuntschik), for hemato-pathology (Prof. Radaskiewicz, Prof. Holzner's successor) and ultrastructural pathology and cell biology (Prof. Dr. Kerjaski) are particularly well-known. On a national level, Prof. Holzner was the President of the Austrian Cancer Society -Cancer Help for many years and has remained the Vice-President of the highest advisory board of the Ministry of Health, the highest member of the Public Health Department. On the international level Prof. Holzner was the President of the German Society for Pathology, member of the German Academy of Naturalists Leopoldina (since 1993 as adjunct), President of the European Society of Pathology (1991-1993), Council Member of the UICC (until 1990, now a member of the Nomination Committee). He has written approximately 230 publications covering practically all branches of pathology as well as a three-volume textbook for pathology in several editions. He bears the highest scientific honor awarded in his country, namely the Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse. Still carrying out numerous duties and obligations following his retirement, Prof. Holzner is highly recognized by his colleagues, associates and a wide public because of his wise, modest and in high degree winning personality. Prof. Holzner was one of the founding members of the journal ONKOLOGIE launched in 1978. He was one of the editors jointly responsible for the journal until 1990 and laid the foundation for the international dissemination of this journal. In the name of S. Karger AG, the editors, the scientific advisory board and, last but not least, the readers, we wish to thank him and wish him all the best for the future.

H. Huber, Vienna W. Queißer, Mannheim

Isador® M 5 mg spezial ISCODOL® Wirkstoff: Fermentierter wäßriger Auszug aus Apfelbaumstiel.

Zusammensetzung: 1 Ampulle enth.: Fermentierten wäßrigen Auszug aus 5 mg Viscum album ssp. album (Apfelbaumstiel-Extrakt Herba rec.) (Pflanze zu Auszug = 1 :5). Sonstige Bestandteile:

Natriumchlorid, Natriumhydroxid, Wasser. Anwendungsgebiete gemäß der anthropologischen Menschen- und Naturerkenntnis.

Dazu gehören: Bösartige und gutartige Geschwulsterkrankungen; bösartige Erkrankungen und begleitende Störungen der blutbildenden Organe; Anregung der Knochenmarkstätigkeit; Vorbeugung gegen Geschwulstrezidive; definierte Präkanzerosen.

Gegenanzeige: Bekannte Allergie auf Iscador®. Eine Fortsetzung der Therapie ist erst nach erfolgter Desensibilisierungsbehandlung mit einschleichender Dosierung möglich. Akut entzündliche bzw. hoch

fieberhafte Erkrankungen (Körpertemperatur über 38°C): Die Behandlung sollte bis zum Abklingen der Entzündungszeichen unterbrochen werden. Tuberkulose. Hyperthyreose mit nicht ausgeglichener Stoffwechsellage. Primäre Hirn- und Rückenmarkstumoren oder intracranielle Metastasen mit Gefahr einer Hirndruckerhöhung: In diesem Fall sollte Iscador® M 5 mg speziell vorsichtig verabreicht werden. Schwangerschaft: Bisher sind keine Wirkungen bekannt geworden, die gegen eine Anwendung von Iscador® M 5 mg speziell in der Schwangerschaft sprechen. Aus Gründen besonderer Vorsicht sollte Iscador® M 5 mg speziell jedoch während der Schwangerschaft nur nach strenger Indikationsstellung verabreicht werden.

Nebenwirkungen: Eine leichte Steigerung der Körpertemperatur sowie örtlich begrenzte entzündliche Reaktionen um die Einstichstelle der subcutanen Injektion sind unbedenklich und ein Zeichen des Ansprechens des Patienten auf die verab-

reichte Dosis. Das durch Iscador®-Injektionen hervorgerufene Fieber soll nicht durch antipyretisch wirkende Substanzen unterdrückt werden. Bei Fieber über 38° C (evtl. mit Abgeschlagenheit, Frösteln, allgemeinem Krankheitsgefühl, Kopfschmerzen und kurzzeitigen Schwindelfällen) oder bei größeren örtlichen Reaktionen über 5 cm Durchmesser sollte die nächste Injektion erst nach Abklingen dieser Symptome und in reduzierter Konzentration bzw. Dosis gegeben werden. Bei länger als drei Tage anhaltendem Fieber ist an einen infektiösen Prozeß oder Tumorfieber zu denken. In seltenen Fällen können örtliche oder allgemeine allergische oder allergeoide Reaktionen (Urticaria, generalisierter Pruritus, lokale oder generalisierte Exantheme, zum Teil mit Blasenbildung, Quincke-Ödem, Schüttelfrost, Atemnot, Schock) auftreten, die ein sofortiges Absetzen des Präparates und ärztliche Behandlung erforderlich machen. Eine Fortsetzung der Therapie ist erst nach erfolgter Desensibilisierungsbe-

ANZEIGE
handlung mit einschleichender Dosierung möglich. Eventuell ist auch der Wechsel auf Iscador® eines anderen Wirtsbaumes erforderlich. Knotenbildung am Injektionsort bei subcutaner Injektion. Thrombophlebitis bei versehentlich intravenöser Injektion. Hirndruckerhöhung bei primären Hirn- und Rückenmarkstumoren oder intracraniellen Metastasen (siehe auch unter „Gegenanzeigen“).

Darreichungsform und Packungsgröße: 8 Ampullen zu 1 ml Injektionslösung. Iscador® M 5 mg speziell ist eines der Präparate, die wir im Einklang mit Mensch und Natur der Heilkunst zur Verfügung stellen. WELEDA AG, Postfach 1320, 73503 Schwäbisch Gmünd

WELEDA

© 1995 S. Karger GmbH, Freiburg